



LE03-T1-L-V13e-d - OFFENER BRIEF

An Frau Catherine Powell
Président d'Euro Disney S.A.S.
mit der Bitte um Weiterleitung an:
Herrn Bob Iger
CEO of The Walt Disney Company

München, den 6.3.2017

Sehr geehrter Herr Iger,
wie Sie wissen, bin ich seit fast 24 Jahren Euro Disney Aktionär, Fotograf, seit 49 Jahren selbständig und verwalte in München seit 32 Jahren für 400 Eigentümer eine sehr große Wohnanlage mit Geschäftszentrum im Wert von ca. 140 Millionen Euro.

Dieser Brief soll dazu dienen, Sie und alle bisherigen und derzeitigen Aktionäre umfassend darüber zu informieren, wie Ihre Finanzberater vorgegangen sind, um die Übernahme von Euro Disney (ED) durch „The Walt Disney Company“ (TWDC) von langer Hand vorzubereiten.

Dabei wurden Hunderttausende von Aktionären im Glauben an die Seriosität des Walt Disney Konzerns auf das Bitterste enttäuscht und haben zig Milliarden Euro verloren!

Bevor ich den Brief veröffentlichen werde, haben Sie die Möglichkeit zu meinen Ausführungen bis zum 13.3.2017 Stellung zu nehmen (in Deutsch und Französisch). Ich werde dann Ihre Stellungnahme beifügen!

Der heutige Brief ist gleichzeitig die Fortsetzung und Ergänzung **meiner Veröffentlichungen vom 9.1.2015 mit der Überschrift: „Alles oder Nichts für Euro Disney“**. In diesem Bericht wurde der Sachverhalt in mathematisch sachlicher und äußerst zurückhaltender Form beschrieben und vor der Veröffentlichung an die Unternehmensleitung und den Aufsichtsrat von Euro Disney geschickt. Ich habe diesen Sachstandsbericht in deutscher, englischer und französischer Sprache an Aktionäre, Zeitschriften und Zeitungen versendet. Außerdem habe ich ihn persönlich bei der Börsenaufsicht in Paris abgegeben und 400 Exemplare vor und in der Aktionärsversammlung am 13.1.2015 verteilt. Offensichtlich hat meine Ausführungen damals Niemand verstanden oder gar nicht gelesen, was nachzuvollziehen ist, da am 7. Januar 2015 der schreckliche Terroranschlag in Paris auf die Redaktion von Charlie Hebdo verübt wurde.

Nun zum Thema: Vorbereitungen zur Übernahme von Euro Disney durch Walt Disney!

Schon 2003 vermute ich, dass „The Walt Disney Company“ (TWDC) nicht das Ziel hat, wirtschaftlich allein zum Vorteil der Tochterfirma Euro Disney zu arbeiten, sondern langfristig eine Gesamtübernahme vorbereitet. Deshalb verteile ich in der Aktionärsversammlung 2003 ein Flugblatt, um darauf hinzuweisen, dass die Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse nicht im Sinne von Euro Disney erfolgt, sondern darauf abzielt, das Unternehmen schlecht zu machen!

Die über die Jahre hinweg bis zum heutigen Tag erfolgten Kapitalmaßnahmen dienen nur wenig dem Unternehmen Euro Disney selbst, sondern mehr dem Mutterkonzern TWDC. Es wird damit erreicht, dass **Hunderttausende von Aktionären** verunsichert und aus Angst alles zu verlieren, manchmal panikartig ihre Aktien verkaufen. Meine fast täglichen Ausdrücke von Tagesumsätzen, Verkaufs- und Ankaufsaufträgen und Auftrags Einzelumsätzen belegen auch Börsenunregelmäßigkeiten. Es wird erreicht, dass die Aktie von Euro Disney gegenüber dem Höchststand bis zu 99% an Wert verliert. Euro Disney wird in der Öffentlichkeit immer als „Pleiteunternehmen“ dargestellt!

Niemand interessiert sich mehr für Euro Disney Aktien!

Somit wird es heute TWDC leicht gemacht Euro Disney zu übernehmen!

Bei Finanzmaßnahmen im Jahr 2004/2005 bereichert sich TWDC nachweislich über Tochterfirmen zu Lasten aller Aktionäre ungerechtfertigt hoch. Allen Aktionären wird Realvermögen in Höhe von ca. 400 bis 800 Millionen Euro entzogen, was einer Teilenteignung gleichkommt.

2007 stelle ich schriftlich gezielte Fragen an die Unternehmensleitung von Euro Disney, die ich in der Aktionärsversammlung am Donnerstag den 21.2.2007 beantwortet haben will!

Durch den Bericht einer süddeutschen Zeitung am 22.2.2007 sehe ich alle meine Vermutungen bestätigt und beginne die Zusammenhänge besser zu begreifen.

In diesem Bericht über die Aktionärsversammlung mit der Überschrift:

„In der Mausefalle“

„Die Aktionäre von Euro Disney fühlen sich im Finanzkonstrukt des Pariser Freizeitparks gefangen“ wird ein ehemaliger Mitarbeiter von Euro Disney mit den Worten zitiert:

„Die Aktionäre wurden und werden beschissen“

Was meint der ehemalige Mitarbeiter damit?

Wird eine Geschäftspolitik betrieben, um bei Euro Disney Verluste zu erleiden und so einen niedrigen Aktienkurs zu erreichen?

Ist es die Abhängigkeit des Managements von TWDC, die dazu führen muss, Entscheidungen zu treffen, die nicht nur zum Vorteil von Euro Disney, sondern mehr dem der Muttergesellschaft dient?

Werden zu hohe Urheberrechtsgebühren bezahlt?

Sind die Abschreibungen zu hoch?

Werden überhöhte Preise für Serviceleistungen berechnet?

Berechnen Lieferanten von ED für den Bau der Attraktionen und Restaurants und Hotelanlagen zu hohe Preise?

Werden Provisionen kassiert?

Liegt es nur an den hohen Abschreibungen und Zinsen, dass keine Gewinne erzielt werden?

Oder meint er, dass TWDC für Euro Disney gar keine Gewinne erzielen will, weil dann der Aktienkurs fällt und TWDC später ganz „Disneyland Paris“ billig aufkaufen kann?

Ob die Vermutungen berechtigt sind, kann nur ein unabhängiger Wirtschaftsprüfer feststellen!

Fest steht, dass andere Parks Gewinne erzielen, obwohl sie nicht die „größte Touristattraktion“ von Paris sind und keine „Traumauslastungen“ der Hotels von 75-80% haben.

Fest steht auch, als ich am 23.4.2007 das Zitat „Die Aktionäre wurden und werden beschissen“ in meinem Brief an Karl Holz den damaligen Präsidenten von Euro Disney und heutiges Mitglied des Aufsichtsrats niederschreibe und Fragen stelle, kommt er mit seinem damaligen Finanzvorstand Ignace Lahoud und einem Dolmetscher am 20.9.2007 extra nach München geflogen, um mit mir am 21.9.2007 im Arabella Hotel über meinen Brief zu sprechen!

Oder meint der ehemalige Mitarbeiter von Euro Disney, die „Restrukturierungsmaßnahmen mit Kapitalerhöhung von 2004/2005, bei denen sich TWDC über Tochterfirmen zu Lasten aller Euro Disney Aktionäre um 400 bis 800 Millionen Euro ungerechtfertigt hoch bereichert hat?

„Die Enteignung“ Teil 1

Da es so aussieht als hätte bis heute noch kein Aktionär verstanden was bei den Kapitalmaßnahmen 2004/2005 abgelaufen ist, versuche ich den Ablauf mit einem einfachen Gleichnis aus der Immobilienbranche zu veranschaulichen:

Stellen Sie sich vor, Sie besitzen seit 13 Jahren ein Haus mit **10 Eigentumswohnungen und großem Grundstück**! Sie haben das Haus über mehrere Banken finanziert und 13 Jahre Tilgung und Zinsen bezahlt. Nun kommt eine neue Bank, löst Ihre Schulden bei den anderen Banken ab und verspricht niedrigere Zinsen. Sie freuen sich! **Dann schlägt Ihnen diese Bank vor, das Haus zu übernehmen und Ihnen die Restschulden in Höhe von rd. 2 Million Euro zu erlassen.**

Der von der Bank eingesetzte Hausverwalter und der von ihr ausgesuchte Verwaltungsbeirat empfehlen Ihnen wärmstens das Angebot anzunehmen!

Sie nehmen das Angebot an!

LE03 -- Seite 2--

Wie bezeichnen Sie diesen Vorgang, wenn Sie Jahre später erfahren, dass Ihr Haus damals aber 5 Millionen Euro wert war?

Ist es eigene Dummheit, weil Sie sich auf den Hausverwalter verlassen haben und nicht nachgefragt haben was Ihr Haus wert ist? Oder was ist es sonst??

Bei diesem Gleichnis wäre Ihnen der Verlust in Höhe von 3 Millionen Euro sicher sofort aufgefallen!

Merken Sie auch sofort was gespielt wird, wenn der Hausverwalter (Management von Euro Disney) und der Verwaltungsbeirat (Aufsichtsrat von Euro Disney) Ihnen gleichzeitig eine Sonderumlage (Kapitalerhöhung) aufs Auge drückt und Ihnen vorschlägt Ihre Schuldenlast um 20% zu senken und dafür 20% Ihrer 10 Wohnungen, also 2 Wohnungen an die Bank abzugeben?

Ist es Ihnen sofort bewusst, dass Sie nun einen Verlust von 600.000,- Euro erleiden?

Herr Iger, wie reagieren Sie als Hausbesitzer?

Herr Iger, wie reagieren Sie als Aktionär von Euro Disney, wenn die Finanzberater von TWDC, dies so empfehlen und das Management es so durchführt?

Die Teilentschuldung mit gleichzeitiger Kapitalerhöhung werden 2004/2005 auf diese Art aber natürlich komplizierter, durchgeführt.

Niemand hat es erkannt, nicht einmal Prinz Alwaleed der 2. Großaktionär von Euro Disney!

Voraus geht die Ablösung aller Schulden von ED bei anderen Banken durch TWDC, die somit alleiniger Gläubiger von ED wird und verspricht die Zinsen zu senken. Alle Aktionäre freuen sich.

Die Teilentschuldungsmaßnahme ist durch eine gleichzeitige Kapitalerhöhung im Verhältnis 5:13 und eine neue geänderte Firmenstrukturierung, bei der die Aktionäre praktisch enteignet werden, nicht zu durchschauen, zumindest nicht durch normale Anleger, die einem seriösen Disney Konzern vertrauen. Es wird eine neue Firma gegründet, der alle realen Werte übertragen werden, auch die Schulden.

Ab diesem Zeitpunkt besitzen die bisherigen Aktionäre der Euro Disney S.C.A. nur noch ein Stück Papier **das Ihnen 82% an der neuen Firma bescheinigt!**

Grund und Boden, Attraktionen, Hotels und alle Sachwerte bis zum letzten Kochlöffel gehören nicht mehr den Aktionären, sondern der neuen Firma Euro Disney Associés S.C.A.

Welche Auswirkungen das haben kann, erfahren Sie im Kapitel „Die Enteignung“ Teil 2.

Was ist mit dem restlichen 18% Anteil an der neuen Firma passiert?

Diese 18% erhalten 2 Tochterfirmen von TWDC für nur 308,1 Millionen Euro!

Das bedeutet es wird ein Firmenwert von nur 1,712 Milliarden Euro angesetzt, für ein Unternehmen, in das bis dahin 4-6 Milliarden Euro investiert wurden und das 3,6 Millionen qm Grund und Boden im Wert von 1,5 bis 3 Milliarden Euro besitzt!

Nach Informationen und eigenen Berechnungen komme ich zu dem Schluss, dass sich TWDC auf diese Weise zu Lasten aller Aktionäre je nach angesetztem realen Wert des gesamten Unternehmens (zwischen 4 und 6 Milliarden Euro), um 400 (411,9) bis 800 (771,9) Millionen Euro ungerechtfertigt hoch bereichert hat, da den Aktionären zu viel von ihrem Realvermögen im Gegenwert zu den 308,1 Millionen Euro abgenommen wurde.

Nach geltendem Aktienrecht hätte wie bei einem „squeeze out“ ein Zeitwertgutachten erstellt werden müssen.

Warum hat das Niemand bemerkt, warum nicht der Präsident von Euro Disney, warum kein Aufsichtsratsmitglied, warum kein Aktionär, warum nicht Prinz Alwaleed?

War die ganze Finanztransaktion so perfekt als „Hilfspaket“ verpackt, dass es wirklich Niemand bemerken konnte? Es sieht ganz so aus! Ich muss zugeben, Herr Iger, **richtig** begriffen habe ich es auch erst als 10 Jahre später, 2014/2015 das gleiche noch einmal gemacht wurde. Meiner Meinung nach noch dreister, komplizierter, viel schwerer zu durchschauen und für TWDC noch effizienter. Der „external financial advisor“, wie ich einem Brief entnehme, Morgan Stanley, hat sich viel Mühe gegeben!

Fortsetzung folgt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.: Jürgen Freisler

LE03 -- Seite 3 --